

Bemerkenswert – Juli 2011

Plastiknachfrage nimmt zweifelsohne zu

Plastik hat viele gute Eigenschaften und ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Es ist leicht und beständig, gut formbar, bietet vielen Dingen hervorragenden Schutz und ist alternativen Materialien oft in mehrfacher Hinsicht überlegen.

40% der Kunststoffproduktion geht in Verpackungen, 20% ins Bauwesen (Rohre, Fensterrahmen etc.), aus 7% werden Automobilteile geformt, aus knapp 6% werden Elektrogeräte und Elektronikbauteile, die restlichen 30% werden z.B. für Medizintechnik, Möbel, Spielzeug, Bekleidung etc. eingesetzt.

Verpackungen aus Kunststoff können z.B. helfen, Lebensmittel besser transportierbar und länger genießbar zu machen. Ob eine Verpackung eine überflüssige Zierde ist oder ob sie einen funktionalen Nutzen hat, muss fallweise beurteilt werden.

Industrie, Politik und Verbraucher sollten sich jedoch vor Augen halten, dass mit steigendem Wohlstand und steigender Weltbevölkerung, Jahr für Jahr mehr Kunststoff produziert wird. Der kleine Knick, den die Grafik 2009 ausweist, resultiert aus der Wirtschaftskrise von 2008 und 2009, stellt jedoch keinen Wendepunkt in der Trendlinie dar. Da Kunststoff im Gegensatz zu organischen Stoffen mehrere hundert Jahre nicht verrottet, müssen sich Politiker, Produzenten aber auch nicht zuletzt die Nutzer Gedanken über den Verbleib all dieser Kunststoffe machen.

Plastikproduktion

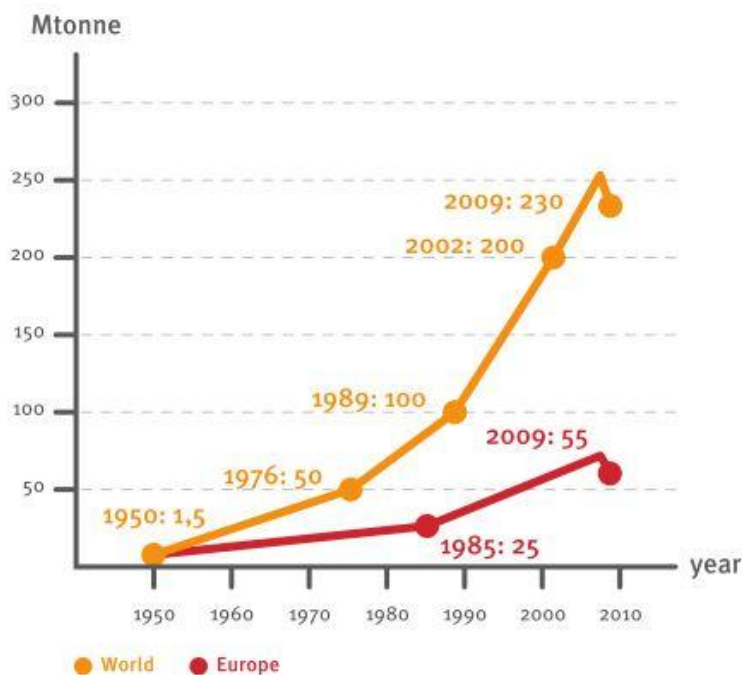


Figure 1. World Plastics Production 1950-2009

Source: PlasticsEurope Market Research Group (PEMRG)

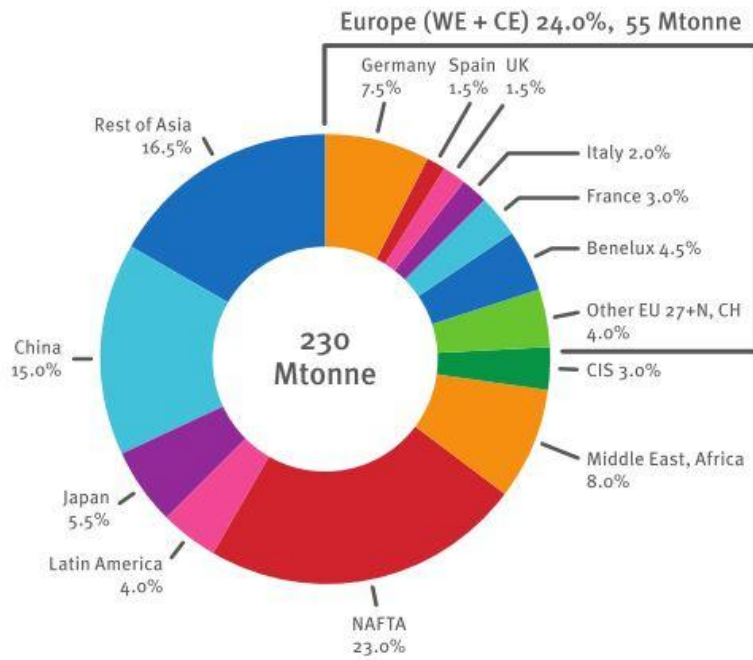


Figure 2. World Plastics Production 2009
 Source: PlasticsEurope Market Research Group (PEMRG)

Nachfrage nach Kunststoffen pro Wirtschaftssektor



Figure 4. Europe Plastics Demand by Segments 2009
 Source: PlasticsEurope Market Research Group (PEMRG)

Quelle der Grafiken: Plastics Europe, Plastics – the Facts 2010